

INHALTSVERZEICHNIS

Vorrede zur aktualisierten und erweiterten Neuauflage 13–17

Vorwort 19–26

EINFÜHRENDE ESSAY 2017

Wie die islamische Zuwanderung Europa verändert, worin ihre tabuisierten Problemfelder bestehen und welche Optionen dieses Buch vorschlägt 27–100

1. Der Ausgang des Erkenntnisprozesses: Islamische Zuwanderung als ein Problem, welches ohne Fremdeneuphorie wahrzunehmen und ohne Tabus zu erkennen ist 30 – 2. Worüber reden wir? Festlegung und Abgrenzung des Gegenstandes in der Praxis einer freien *Debating Culture* 41 – 3. Ein Design für die Debatte über Europa und die islamische Zuwanderung 44 – 4. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 1: In Deutschland erfolgt eine naturwüchsige, von kriminellen Schleuserbanden gesteuerte Zuwanderung, aber keine regulierte Einwanderung 47 – 5. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 2: Neue illegale Armutsflüchtlinge als »ethnische Unterklasse«, die »ethnische Armut« in Parallelgesellschaften generiert 51 – 6. Islamische Zuwanderung – Problemfeld 3: Die Aufnahmegesellschaft bietet keine inklusive Identität; dies bedingt eine Radikalisierung der muslimischen Jugendlichen 58 – 7. Empfehlungen für eine mögliche Lösung der Probleme: Nur eine Inklusion in eine europäische Bürger-Identität kann Integration ermöglichen 65 – 8. Die Realität des Staatszerfalls und die *youth bulges* im Lichte des Merkel-Slogans »Bekämpfung von Fluchtursachen« parallel zum Fehlen einer Migrations-*Policy* und eines Grenzschutzes in Europa 70 – 9. Deutsche Widersprüche: Die Gleichzeitigkeit einer Willkommenskultur als Sühne für den NS-Morde und das Schweigen über den Import des neuen Antisemitismus aus Nahost durch die »neuen Deutschen« 82 – 10. Konklusionen: Drei Voraussetzungen einer genuinen Integration: Erstens: Teilhabe an einer inklusiven europäischen *Citoyen*-Identität; zweitens: Eine europäische Leitkultur als ein auf einer Werteorientierung basierender zivilgesellschaftlicher Wertekonsens; und drittens: Förderung eines laizistischen Euro-Islam als Reform-Islam gegen die integrationsunwilligen Islam-Verbände 93

EINLEITUNG

Muslime im Westen nach der Kriegserklärung vom 11. September: Globalisierung, Migration, Terrorismus und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert..... 101–137

Neue Erkenntnisse über Migration, Terrorismus und Sicherheit 102 – Anklage gegen »Feindbild Islam« als Aufklärung oder Schutzschild für Islamisten? 108 – Von den europäischen Nachbarn lernen? Der *British Terrorism Act* gegen die Diaspora-Freiräume für Islamisten 112 – Propaganda der Islamisten gegen Blair und der *British Terrorism Act* 116 – Der Kalte Krieg der Islamisten 118 – Migration und islamistischer Terrorismus: Warum gerade Europa als Hinterland? 120 – Die Heuchelei: Antisemitische Hetze der Islamisten bei paralleler Gleichsetzung von Antiislamismus und Antisemitismus 124 – Deutschland als Freiraum für den Islamismus 126 – Kampf gegen den Terrorismus: Deutsche Schläfer – Islamisten-»Schläfer« 129 – Integration zwischen Ein- und Zuwanderung 132 – Deutsche Islam-Diaspora, die Kriegserklärung von New York und Washington und die nicht erfolgte Integration 135

ERSTER TEIL

Von der verordneten Fremdenliebe zur Realpolitik. Verantwortungsethik mit Zuwanderern statt Gesinnungsethik: Grundlagen

Einführung..... 139–142

Kapitel I

**Die Turbulenzen der Migration: Eine globale Erscheinung im
21. Jahrhundert und ihre Sicherheitsrisiken 143–167**

Positive und negative Begleiterscheinungen 144 – Klassische Migration in der Weltgeschichte 145 – Wodurch unterscheidet sich die moderne globale Migration? 149 – Innereuropäische Migration im 19. Jahrhundert 150 – Wie können Migranten integriert werden? 154 – Migration regulieren! 157 – Die Turbulenzen und die sinnstiftende Identität 158 – Multikulturalisten und die Identität Europas 159 – Migration und Ethnizität 161 – Globalisierung und Migration als Naturereignis? Von apolitischen Ansichten zur Politik der Steuerung 163

Kapitel 2

Was ist Einwanderung? Was ist Zuwanderung?

Ernüchterung nach dem 11. September 2001? 168–201

Klarheit über Migration schaffen 168 – Zuwanderung und der Transfer von Slums: Importierte »ethnische Armutskultur« 176 – Für eine breite öffentliche Debatte 179 – Das Erfordernis: Einwanderung tabufrei – keine deutschen Sonderwege 184 – Bundespräsident Rau und die Einwanderung 188 – Der Bericht der Süßmuth-Kommission über »Zuwanderung«: Ein radikaler Wandel oder die Paraphrasierung von Selbstverständlichkeiten? 193

ZWEITER TEIL

Strategien für den Umgang mit der Integration islamischer Zuwanderer durch die westlichen Aufnahmegesellschaften. Integration statt multikulturell legitimierter Enklaven als Parallelgesellschaften

Einführung 203–207

Kapitel 3

Für Integration und gegen Assimilation, aber auch gegen Ghetto-Bildung als Freiraum für den Islamismus. Sind

islamische Parallelgesellschaften ein Sicherheitsrisiko? 208–232

Erneuter Aufruf: Die Probleme ansprechen, ohne Tabus! 208 – Integration und Interkulturalität 212 – Islam als Religion, Islamismus und Parallelgesellschaften 216 – Anpassung und Abgrenzung 218 – Was ist Identität? 221 – Integration als Alternative zur Assimilation und Parallelgesellschaften 224 – Multikulturalismus und Kulturpluralismus 226

Kapitel 4

Wie entstehen Parallelgesellschaften? Nachdenken über

Multikulturalismus als Ideologie der Balkanisierung 233–255

Europäische Identität oder kulturelle Lokalidentitäten von Parallelgesellschaften? 235 – Gemeinwesen oder Balkanisierung? 242 – Eine Veranschaulichung der Problematik am Beispiel einer Parallelgesellschaft außerhalb Europas: Die Mohadjir-Gemeinschaft zwischen Karachi und London 247 – Schlussfolgerungen 254

DRITTER TEIL

Die erforderliche Doppelstrategie: Kulturelle Öffnung bei gleichzeitiger Bewahrung der zivilisatorischen Identität Europas.....	257–259
--	----------------

Kapitel 5

Zwischen Kulturpluralismus und multikultureller Wertebeliebigkeit: Kein Raum für antiwestliche Ideologien im Namen der Toleranz.....	260–287
---	----------------

Multikulturelle und westliche Toleranz – Indifferenz ist weder gegenseitige Toleranz, noch zeugt sie von Dialogfähigkeit 264 – Vom Eurozentrismus zum deutschen Gutmenschen 268 – Globalität und Lokalität 271 – Kulturübergreifende Moralität, Leitkultur und Dialog 276 – Was heißt Toleranz im globalen Dorf? 279 – Migration und Toleranz 284

Kapitel 6

Religiöser Pluralismus erfordert die Akzeptanz von Säkularität/Laizität durch die Migranten: Die islamische Doktrin der <i>Hidjra</i> und die Grenzen der Toleranz für kulturelle Differenz	288–312
--	----------------

Die Alternativen: Abschied von der islamischen Doktrin der *Hidjra* oder islamischer *Djihad* mit friedlichen Mitteln? 289 – Das religiös Absolute und *Hidjra* im Islam 294 – Religiöser Pluralismus für die Muslime in Deutschland – Wahleuropäer oder *Muhadjirun*? 299 – Von der islamischen Expansion zum religiösen Pluralismus 303 – Herausforderungen 306 – Schlussfolgerungen 309

VIERTER TEIL

Lösungen für das 21. Jahrhundert – Muslime überwinden ihre Integrations- Unwilligkeit, und Deutsche bewältigen ihre Identitätsprobleme

Einführung..... 313–314

Kapitel 7

Euro-Islam statt Taliban/Bin Laden-Islam. Die Versöhnung von religiösem Glauben und Säkularer Vernunft im Rahmen des Pluralismus: Die kulturelle Grundlage die Integration islamischer Migranten aus Asien und Afrika..... 315–341

Der Platz der Religion in einem kulturellen Pluralismus 316 – Euro-Islam als kulturelle Grundlage: Die Integration islamischer Migranten aus Asien und Afrika 326 – Soll man die Islam-Diaspora den Islamisten überlassen? Islam und Menschenrechte 335 – Konklusion und Zukunftsperspektiven 340

Kapitel 8

Nicht nur Deutsche, auch Muslime müssen sich verändern: Europäische Leitkultur und Integration für muslimische Migranten als Perspektive nach dem 11. September 2001..... 342–364

Die Leitkulturdebatte »revisited«: Nach dem 11. September 2001 343 – Was ist deutsche Kultur? 344 – Von Sonderwegen zur Normalität ohne Weltfrömmigkeit 349 – Schluss mit der »neurotischen Nation« 353 – Zwischen Operation Sauerkraut und deutscher Gutmensch-Gesinnungsethik – Kein Wertekonsens als Leitkultur? 357

FÜNFTER TEIL

Zukunftsszenarien islamischer wildwüchsiger illegaler Zuwanderung, die Routen krimineller Schleuserbanden, das linksgrüne Narrativ und die *iham*-Täuschung der Islam-Funktionäre

Einführung 365–371

Kapitel 9

**Die geopolitischen Standorte und die Routen der demografischen
Völkerwanderungen aus Nahost, Afghanistan und Afrika nach
Europa: Libyen, Syrien und die Türkei** 372–406

Libyen: Staatszerfall, bewaffnetes Chaos und Transit für afrikanische
Armutsfüchtlinge 373 – Syrien: ein endloser Krieg und endlose
Flüchtlingsströme 380 – Türkei: Die Balkanroute, illegale Zuwanderung
und die AKP-Erpressung der EU 392

Kapitel 10

**Illegale Zuwanderung aus der Welt des Islam, Flüchtlinge und
ihre Integration sowie Konflikte im Lichte des herrschenden
Narrativs – Konklusionen und Zukunftsperspektiven**..... 407–439

Das vorherrschende Narrativ und die Problematik der Migration und der
Flüchtlinge 408 – Flüchtlinge nach Deutschland – Zwischen Ein- und
Zuwanderung im Zivilisationskonflikt 422 – Die organisierten
Islamverbände betreiben Täuschung – *iham* – Die Verdeckung der
Islamisierungspolitik als Dialog 430

OFFENE FRAGEN UND SCHLUSSBETRACHTUNGEN

**Werden muslimische Flüchtlinge »einen Traum für Deutschland,
[das] seine besten Zeiten noch vor sich hat« (FAZ), erfüllen in einer
Bundesrepublik als »dem besten Deutschland, das wir je hatten«
(Joachim Gauck)? – Die postfaktische deutsche Debatte über
islamische Zuwanderung.** 441–452

ABSCHLIESSENDESSAY

Der zugewanderte »new antisemitism« der »neuen Deutschen« aus der Perspektive des erweiterten Sicherheitsbegriffs der *Security Studies* 453–496

1. Europa, islamische Zuwanderung und der »neue Antisemitismus« 455
– 2. Kann Europa, vor allem Deutschland, die Parallelität von islamischer
Zuwanderung und jüdischem Leben ohne Verfolgung auf seinem Territo-
rium in Einklang bringen? 462 – 3. Warum die islamische Migration
nach Europa die Einfuhr eines antisemitisch gesteigerten zugewanderten
Antisemitismus bedingt: Eine Stereotypisierung? 465 – 4. Der Wider-
spruch deutscher Willkommenskultur verstanden als Sühne für die NS-
Morde, parallel zur Tabuisierung des zugewanderten neuen Antisemitis-
mus, dessen Träger deutsche Gesinnungsethiker willkommen heißen 470
– 5. Kennt jemand noch Max Webers »Objektivität sozialwissenschaf-
tlicher Erkenntnis« und ihre Verantwortungsethik im »Beruf zur Politik«?
473 – 6. Vor dem »neuen Antisemitismus« der zugewanderten »neuen
Deutschen« zu warnen ist weder Flüchtlingsfeindlichkeit noch Islamo-
phobie 479 – 7. Der »neue Antisemitismus« vor dem Hintergrund der
islamischen Geschichte und der Zeitgeschichte der Gegenwart 481 8.
Keine Debatte über Migration bei Tabuisierung der Sicherheit: Unregu-
lierte Zuwanderung, Islamismus und Kriminalität als Sicherheitsproblem
486

Anmerkungen 497–515